

sten eben wie die Soldaten versehen. Auf daß man aber auch nebenst der Verrätheren dem innerlichen rebelliren der Guarnison vorkomme/ soll man den Officirern ihren Sold monatlich/ den gemeinen Knechten aber alle acht Tage ihre Lehnung richtig bezahlen / und ja nichts schuldig bleiben; Ueberdiß auch mit Speiß und Tranck/ auch Kleidung sie nach Nothdurfft versehen/ und nicht Mangel leiden lassen: Diejenigen auch/ so bey Außfällen/ und andern Occasionen sich wohl halten/ soll man zu höhern Chargen befördern; Hierdurch werden die Soldaten encouragiret/ daß sie sich herzhafft wagen / andere todschlagen/ auch sich wieder todschlagen lassen/ und allezeit treu verbleiben.

13. Soll die Festung auch mit einem klugen und tapfferen Commandanten versorget seyn/ der der Kriege erfahren/ bey Belagerung in- und außwendig gewesen/ und von allem gute Wissenschaft habe: dabey auch etliche Ingenieurs und Schanzmeister / die man bey allem vorkommenden fünffrigen Gegenbau/ so Nachts als Tages/ gebrauchen kan.

14. Die Bürgerschaft soll in Compagnien geordnet/ und ihnen die sicherste Posten/ so der Feind nicht attaquiren kan / anvertrauet werden: Die ledige junge Mannschafft soll man nebenst andern zur Reserve ordnen/ ihnen gute Capitains und Officirer vorstellen / sie täglich im Schiessen nach der Scheibe / so man in einem Bollwerk auffhängen kan/ sich exerciren lassen/ auch sonst die Handgriffe mit dem Gewehr ex professo lehren.

15. Außen um die Festung sollen alle hohe Hügel / Dämme/ und dergleichen geschleiffet/ auch alle Gruben/ truckene Gräben/ und Tiefen erfüllet/ und geebnet werden/ damit der Feind nichts finde / das ihn fördern/ oder auch decken möge/ massen durch beydes seine Arbeit beschleuniget/ und seine Mannschafft conserviret werden.

16. Auch sollen die Herren Geistlichen/ und Priester / in öffentlichen Kirchen Versammlungen/ nach verrichtetem andächtigen Gebet/ und Gottesdienst die Bürger und Soldaten zur Herzhafftigkeit auf den Eanzeln anmahnen/ und wie sie bestens können/ zur Einigkeit und vertraulichen Beständigkeit gegen einander mit ihrem Zusprechen sie verbinden/ daß man miteinander getrost/ und freudig/ weiles Gott also zuläßt/ deß Feindes erwarten wolle.

Die